Zwölftes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 10. Januar 1850.

Erster Theil.

Ouverture zur Zauberflöte von W. A. Mozart.

Scene und Arie aus dem Freischütz von C. Maria v. Weber, gesungen von Fräulein *Rosalie Agthe* aus Weimar.

Wie nahte mir der Schlummer,
Bevor ich ihn gesehn!
Ja, Liebe pflegt mit Kummer
Stets Hand in Hand zu gehn!
Ob Mond auf seinem Pfad wohl lacht?
Welch' schöne Nacht! —
Leise, leise,
Fromme Weise,
Schwing' dich auf zum Sternenkreise!
Lied, erschalle!
Feiernd walle
Mein Gebet zur Himmelshalle!
O wie hell die goldnen Sterne,
Mit wie reinem Glanz sie gühn!
Nur dort in der Berge Ferne
Scheint ein Wetter aufzuziehn.
Dort am Wald auch schwebt ein Heer
Dunkler Wolken, dumpf und schwer.
Zu dir wende
Ich die Hände,
Herr ohn' Anfang und ohn' Ende!
Vor Gefahren
Uns zu wahren,
Sende deiner Engel Schaaren! —
Alles pflegt schon längst der Ruh'!
Trauter Freund, wo weilest du?
Ob mein Ohr auch eifrig lauscht,
Nur der Tannen Wipfel rauscht,
Nur das Birkenlaub im Hain
Flüstert durch die hehre Stille;
Nur die Nachtigall und Grille
Scheint der Nachtluft sich zu freun.
Doch wie? täuscht mich nicht mein Ohr?
Dort klingt's wie Schritte —
Dort aus der Tannen Mitte
Kommt was hervor — —
Er ist's! Er ist's!
Die Flagge der Liebe mag wehn!
Dein Mädchen wacht
Noch in der Nacht —
Er scheint mich noch nicht zu sehn —
Gott! Täuscht das Licht
Des Monds mich nicht,
So schmückt ein Blumenstrauss den Hut —
Gewiss, er hat den besten Schuss gethan!
Das kündet Glück für morgen an!
O süsse Hoffnung! Neubelebter Muth!
All' meine Pulse schlagen,
Und das Herz wallt ungestüm,
Süss entzückt entgegen ihm!
Konnt' ich das zu hoffen wagen?
Ja, es wandte sich das Glück
Zu dem theuren Freund zurück,
Will sich morgen treu bewähren;
Ist's nicht Täuschung, ist's nicht Wahn?
Himmel, nimm des Dankes Zähren
Für dies Pfand der Hoffnung an!

Mus II Cg 55,14

Concert für die Violine (E moll), componirt und vorgetragen von Herrn C.-M. F. David.

Lieder mit Begleitung des Pianoforte, vorgetragen von Fräulein *Agthe*.

1. Suleika von F. Mendelssohn Bartholdy.

Ach, um deine feuchten Schwingen,
West, wie sehr ich dich beneide,
Denn du kannst ihm Kunde bringen,
Was ich in der Trennung leide!

Die Bewegung deiner Flügel
Weckt im Busen stilles Sehnen;
Blumen, Augen, Wald und Hügel
Stehn bei deinem Hauch in Thränen.

Doch dein mildes sanftes Wehen
Kühlt die wunden Augenlider;
Ach, für Leid müsst' ich vergehen,
Hofft' ich nicht zu sehn ihn wieder.

Eile denn zu meinem Lieben,
Spreche sanft zu seinem Herzen,
Doch vermeid' ihn zu betrüben
Und verbirg' ihm meine Schmerzen.

Sag ihm, aber sag's bescheiden:
Seine Liebe sei mein Leben,
Freudiges Gefühl von beiden
Wird mir seine Nähe geben.

Goethe.

2. Gretchen am Spinnrade von Franz Schubert.

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab',
Ist mir das Grab,
Die ganze Welt
Ist mir vergällt.

Mein armer Kopf
Ist mir verrückt,
Mein armer Sinn
Ist mir zerstückt.

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Nach ihm nur schau' ich
Zum Fenster hinaus,
Nach ihm nur geh' ich
Aus dem Haus.

Sein hoher Gang,
Sein' edle Gestalt,
Seines Mundes Lächeln,
Seiner Augen Gewalt,

Und seiner Rede
Zauberfluss,
Sein Händedruck,
Und ach sein Kuss!

Meine Ruh' ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
Und nimmermehr.

Mein Busen drängt
Sich nach ihm hin,
Ach dürft' ich fassen
Und halten ihn!

Und küssen ihn
So wie ich wollt',
An seinen Küssen
Vergehen sollt'!

Goethe.

3. Das Fischermädchen von Franz Schubert.

Du schönes Fischermädchen,
Treibe den Kahn an's Land;
Komm zu mir und setze dich nieder,
Wir kosen Hand in Hand.

Leg' an mein Herz dein Köpfchen,
Und fürchte dich nicht zu sehr,
Vertrau'st du dich doch sorglos
Täglich dem wilden Meer.

Mein Herz gleicht ganz dem Meere,
Hat Sturm und Ebb' und Fluth,
Und manche schöne Perle
In seiner Tiefe ruht.

H. Heine.

Zweiter Theil.

Symphonie (Dmoll) von C. Lührss (Mscrpt. Unter Leitung des Componisten).

Allegro energico.
Andante.
Scherzo. Vivace.
Finale. Grave. Allegro molto.

Das 13. Abonnement-Concert ist Donnerstag d. 17. Januar d. J.

Billets à ⅔ Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
V. Zentralstelle Museen der Bezirksfreien Dienstleistungsstädte

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Das 12. Abonnement-Concert im Donnerstage d. 17. Januar d. J.

Billets à 1½ Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Hofmeister und am Eingange des Saales zu haben.

Neuigkeit Erste.

Symphonie (D moll) von C. Lahrss (Ascript. Unter Leitung des Componisten).

Finale. Grave. Allegro molto.
Scherzo. Presto.
Andante.
Allegro energico.

Das 13. Abonnement-Concert im Donnerstage d. 17. Januar d. J.

Billets à 1½ Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Hofmeister und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

---

3. Das Eisenbrandgedicht von Franz Schubert.

Lieb, an mein Herz dein Kopfchen!
Und tröste dich nicht zu sehr!
Verzweifle du dich doch sonst
Tröstlich dem wilden Meer.

Trübe den Himmel mir Land!
Du schönes Eisenbrandgedicht!
Wir kosen Hand in Hand.
Komm zu mir und setze dich nieder!
Mein Herz zerbricht fast dem Meere!
Und manche schöne Perle
Hat Strom und Epp. und Flut!
In seiner Tiefe wohl.

A. Heine.

Neuigkeit Zweite.

Zur Nachricht.

Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Concertmeister David muss das in dem heutigen Concertprogramm angesetzte Violinconcert ausfallen. Es tritt dafür ein:

Concert für Pianoforte (G moll) von Felix Mendelssohn Bartholdy, vorgetragen von Herrn Georg Mertel.

12. Ab.-Concert d. 10. Jan. 1850.

Die Concertdirection.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig